

Höxter



Stadt will Großplakate verhindern

Veränderungssperre am Lokschuppen

OTTBERGEN (thö). Die Höxteraner Stadtverwaltung möchte weitere große Werbetafeln in der Nähe des alten Lokschuppens an der Bundesstraße 64 in Ottbergen verhindern. Der Haupt- und Finanzausschuss soll in seiner Sitzung am Donnerstag, 18. Februar, darum eine Veränderungssperre auf dem Areal erlassen.

Hintergrund ist, dass der Erlas eines Bebauungsplanes für das Gebiet bereits in Arbeit aber noch nicht abgeschlossen ist. Weil aber ein Bauantrag vorliegt, und dieser nur bis zum 21. Februar ausgesetzt ist, werde die Veränderungssperre nötig, so die Stadtverwaltung.

„Nach den beabsichtigten Festsetzungen des Bebau-

ungsplanes soll der Standort der geplanten Fremdwerbbeanlage von Bauten, darunter auch Fremdwerbbeanlagen, freigehalten werden, um eine Beeinträchtigung des Erscheinungsbildes des Lokschuppens zu vermeiden“, heißt es in der Beschlussvorlage. Zur Umsetzung dieses Planungsziels sei nach dem Entwurf des Bebauungsplanes eine von Bebauung freizuhaltende Fläche vorgesehen. „Somit liegen bereits positive Vorstellungen über den Inhalt des Bebauungsplanes und eine hinreichende Konkretisierung der Planungsabsichten vor, so dass die Voraussetzungen für den Erlass einer Veränderungssperre vorhanden sind.“



Am Lokschuppen in Ottbergen sollen keine großen Werbetafeln aufgestellt werden. Foto: Iris Spieker-Siebrecht

Terminvereinbarung unbedingt nötig

Zur weiterführenden Schule anmelden

HÖXTER (WB). In der Zeit von Montag, 22. Februar, bis zum Freitag, 26. Februar, werden die Anmeldungen für die Klassen 5 der weiterführenden Schulen der Stadt Höxter und für die Klasse 10 (Sekundarstufe II) des Gymnasiums entgegenommen.

Bei der Anmeldung wird das Halbjahreszeugnis vom 29. Januar 2021, die Geburtsurkunde des Kindes oder das Familienstammbuch sowie bei Anmeldungen für die fünfte Klasse die Schulpflicht und der gelbe Anmeldeschein der abgebenden Grundschule benötigt. Außerdem sind bei der Anmeldung der Impfausweis/Maser-

nimpfschutznachweis und möglicherweise Sorge-rechtsunterlagen vorzulegen.

„Aufgrund der aktuellen Corona-Lage ist zur Abgabe der Anmeldeunterlagen eine vorherige telefonische Terminvereinbarung bei den Schulen unbedingt erforderlich“, sagt Stadtsprecher Markus Finger. Die Anmeldeunterlagen können zudem von den jeweiligen Homepages der Schulen herunter geladen werden um die Anmeldung postalisch vorzunehmen.

Weitere Informationen zur Schulanmeldung 2021/2022 gibt es auf den Homepages der weiterführenden Schulen.

Bäderpreise auf der Tagesordnung

HÖXTER (WB). Der Höxteraner Haupt- und Finanzausschuss kommt heute, Donnerstag, 18. Uhr, zu

einer Sitzung im Rathaus zusammen. Es wird erneut über die Eintrittspreise für die Bäder beraten.

Notdienste

Ärzte

Notfallpraxis Holzmin-den: Krankenhaus, Forster Weg 34, 18 bis 22 Uhr.
Bereitschaftspraxis MediCo in Paderborn, Huse-ner Straße 48, 18 bis 21 Uhr.

Notfallpraxis Medicum in Detmold, Röntgenstraße 16, 18 bis 21 Uhr.

Ärztlicher Bereitschafts-dienst: Telefon 116117.

Apotheken

Malteser-Apotheke, Marktstr. 4, Höxter, Tele-phon 05271/33663; Vital-Apotheke, Blankenauer Str. 4, Beverungen, Tele-phon 05273/368702; Nelken-Apotheke, Bahnhofstr. 1, Blomberg, Telefon 05235/99000; Sonnen-Apotheke, Adenauerstr. 63, Altenbeken, Telefon 05255/1822.

Änderungen vorbehalten, Telefon 0800/0022833, www.akwl.de



Unterzeichnung des Pakts für den Sport im Januar 2018: Vorsitzender Roland Merker und zweite Vorsitzende Elke Dewender mit dem ehemaligen Bürgermeister Alexander Fischer. Die Vereinbarung zwischen der Stadt Höxter und dem Stadtsportverband hat sich bewährt und ist nun erneuert und verlängert worden. Foto: Jürgen Drüke

Vereinbarung zwischen Stadt und dem Stadtsportverband – Lob für Merker und sein Team im Hauptausschuss

„Das ist sehr großer Sport“

Von Jürgen Drüke

HÖXTER/ALBAXEN (WB). Der Stadtsportverband Höxter ist am 10. Mai 2016 gegründet worden. Anfang Januar 2018 folgte der Pakt für den Sport zwischen Stadtsportverband, Politik und Verwaltung. Die Vereinbarung ist nun mit großem Lob für die Arbeit des Stadtsportverbands verlängert worden.

So geschehen in der letzten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses. „Die Arbeit, welche ehrenamtliche Kräfte des Stadtsportverbands für den Sport im Stadtgebiet und in den Ortschaften leisten, ist enorm und zukunftsorientiert ausgerichtet“, stellte CDU-Fraktionschef Günther Ludwig während der Sitzung heraus. „Das ist großer Sport. Der Stadtsportverband koordiniert, organisiert, moderiert und ist eine zuverlässige Größe“, würdigte zudem SPD-Fraktionschef Günter Wittmann. „Klasse Arbeit und toller Einsatz“, lobte BfH-Fraktionschef Ralf Dohmann. Einstimmig stimmten die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses unter Lei-

tung von Bürgermeister Daniel Hartmann der Verlängerung der Vereinbarung zu.

Roland Merker, Vorsitzender des Stadtsportverbands, zeigte sich angesichts der lobenden Worte angetan: „Es freut uns, dass unsere Arbeit und der Einsatz gesehen werden. Für die Sportvereine ist das sehr wichtig.“ Jetzt gelte es, die Beschlüsse umzusetzen. Dabei denkt der 70-jährige Albaxer, der seit der Gründung des Stadtsportverbands die Geschicke mit der zweiten Vorsitzenden Elke Dewender

»Die Bauprojekte müssen nun umgesetzt werden.«

Roland Merker

leitet, insbesondere an die Umsetzung des Sportstättenkonzepts: „Die Sanierung der Sporthalle am Bielenberg sowie der Bau der beiden Kunstrasenplätze für das Sportzentrum Nord in Albaxen und das Zentrum West in Brenkhausen müsse nun endlich erfolgen. Alle drei Projekte sind im Dop-

pelhaushalt für 2020/21 verankert und von den Fraktionen auf den Weg gebracht worden.“ Bei den Sportstätten sei über Jahrzehnte nichts geschehen und der Sanierungsstau entsprechend groß. In diesem Zusammenhang freut sich Merker, dass über das Programm „Meine moderne Sportstätte 2022“ dringende Maßnahmen bereits vollzogen worden seien. „Aus dem NRW-Förderprogramm hat die Stadt Höxter 400.000 Euro erhalten. Die Vereine haben das Geld gebraucht. Zuletzt konnte das Dach der Reithalle des Reit- und Fahrvereins Höxter saniert werden.“

Es sei gut, dass von der Stadt für die Bielenberghalle und die beiden Kunstrasenplätze weitere Fördermittel des Landes und des Bundes beantragt worden seien. Es sei allerdings unverständlich, dass der Bau des reinen Kunstrasenplatzes in Albaxen plötzlich 1,6 Millionen Euro kosten solle. „Der Platz ist vor über einem Jahr im Doppelhaushalt für 2020/2021 mit 750.000 Euro verankert und von den politischen Fraktionen abgese-

net worden.“ Vor zwei Jahren seien es noch 600.000 Euro gewesen. Der Stadtsportverbandsvorsitzende vermisst von Seiten der Verwaltung die Transparenz und Aufklärung der „gewaltigen Summe“.

„Wir haben gemeinsam einiges auf den Weg gebracht.“ Der Stadtsportverband werde immer wieder nachhaken. Roland Merker, der bereits seit 2003 Vorsitzender der Langlauf-Gemeinschaft (LG) Höxter ist, will an der Spitze des Stadtsportverbands mit Elke Dewender weitermachen. „Die

Wahl musste im November 2020 coronabedingt verschoben werden. „Es ist wichtig, dass die Sportvereine nach dem Lockdown und der Rückkehr in den Sportbetrieb in Höxter sowie den Ortschaften gute Möglichkeiten haben“. Verzögerungen bei geplanten Projekten würden Unmut erzeugen. Der Stadtsportverband koordiniert auch die Vergabe der Hallenzeiten. Merker lobt diesbezüglich die Zusammenarbeit mit Nadine Pult und Brigitte Husemann vom Schul- und Sportamt der Stadt Höxter.

Kommentar

Teamgeist, Wir-Gefühl, Fairness und Kampfgeist. Der Stadtsportverband Höxter steht für diese vier Begriffe. Kapitän Roland Merker und seine Mannschaft füllen sie aus. 11.300 Bürger treiben Sport. 53 Sportvereine gibt es im Stadtgebiet Höxter und den zwölf Ortschaften. Bei etwa 29.000 Einwohnern ist das eine beach-

liche Zahl. Der Stadtsportverband setzt auf die Zusammenarbeit mit der Verwaltung. Der Doppelpass bei den Kunstrasenplatz-Projekten darf kein Eigentor werden. 1,6 Millionen veranschlagte Kosten für Albaxen müssen hinterfragt werden. Der Stadtsportverband ist am Ball. Eine politische Diskussion ist längst überfällig. Jürgen Drüke

Bürgermeister Daniel Hartmann schickt Rathauschlüssel im Päckchen zum Elferrat nach Ovenhausen

Narren regieren aus dem Homeoffice

HÖXTER/OVENHAUSEN (WB/thö). „Wir leben gerade in schwierigen Zeiten. Umso wichtiger ist es, dass wir unseren Humor nicht verlieren. Wir brauchen jetzt Akteure, die mit Frohsinn und Heiterkeit unsere Stadt in den nächsten Tagen führen.“ Mit diesen Worten verpack-

»Wir wollen in diesen schwierigen Zeiten den Humor nicht verlieren.«

Tobias Voss

te Bürgermeister Daniel Hartmann wenige Tage vor Weiberfastnacht den Schlüssel zum Höxteraner Rathaus. Das Ziel: Der Elferrat Ovenhausen, wo Abteilungsleiter Tobias Voss nun bis Aschermittwoch aus dem Homeoffice regiert. Seit Jahrzehnten ist es Tradition, dass der Elferrat aus dem Grubedorf von Weiberfastnacht bis Ascher-

mittwoch das Zepter der Kreisstadt erhält. Schlüsselübergaben oder ein Rathaussturm haben eine lange Geschichte. Der Bürgermeister wird „gezwungen“, den Rathauschlüssel an die Narren zu übergeben und damit die gewohnte Ordnung während der „Fünften Jahreszeit“ außer Kraft zu setzen. Tobias Voss, Abteilungsleiter des Elferrats betont jedoch: „Wir wollen in diesem Jahr nichts außer Kraft setzen. Es ist uns einfach ein Anliegen, in Zeiten wie diesen, den Humor in der Regierungszentrale unserer schönen Stadt und damit im gesamten Stadtgebiet zu erhalten.“

Mit diesem Versprechen der Ovenhäuser fiel es Daniel Hartmann nicht schwer, das Päckchen samt Schlüssel zu versenden. „Eine persönliche Übergabe ist ja leider nicht möglich. Frohsinn und Leichtigkeit sind uns aber große Helfer bei der täglichen Arbeit“, so der Bürger-



Regiert bis Aschermittwoch aus dem Homeoffice. Tobias Voss, Abteilungsleiter des Elferrats Ovenhausen. Foto: Stadt Höxter

meister. Er werde den Elferräten bei ihrer Regentschaft bis Aschermittwoch aber weiterhin über die Schulter

schauen, verriet der Bürgermeister. Und auch der Elferrat gab sein Versprechen ab, dass der Schlüssel an Aschermittwoch pünktlich

seinen Weg ins Stadthaus zurück finden wird. Doch bis dahin regieren Frohsinn und Humor in der Weserstadt.